

burger Modellmeister Franz Bustelli und der Mannheimer Hofbildhauer Konrad Linck anerkannte Größen auf dem Gebiet der Porzellanplastik; der erstere ist nahe daran, selbst Joachim Kaendler, dem Begründer und Großmeister dieser Kunstgattung, in der Schätzung unserer Tage den Rang streitig zu machen. Als die Sammlung Darmstaedter entstand, waren beide aber noch kaum genannt, ein Bild ihres Könnens, ihrer führenden Stellung war noch nicht zu gewinnen. Trotzdem glänzen in der Sammlung Darmstaedter die seltenen Hauptwerke Konrad Lincks in ausgezeichneten Exemplaren (Tafel 42—45), und Franz Bustelli ist mit einer Folge seiner wundervollen Rokokofiguren vertreten, die nur von der Spezialsammlung des Bayerischen Nationalmuseums übertroffen wird (T. 60—65). Sie sind so glücklich gewählt, daß ein allseitiges Bild der hohen Kunst Bustellis geboten wird. Und nicht nur sein plastisches Vermögen, sondern auch die eigenartig reizvolle, nur ausnahmsweise — wie bei der Liebesgruppe Nr. 265 — von Meißen beeinflusste Bemalung des Nymphenburger Porzellans wird hier ausgezeichnet veranschaulicht: den zarten Farben und leichten Mustern der Reifrock- und Komödienfiguren steht die in breiten Flächen stark kontrastierende Bemalung der monumentaler aufgefaßten Figuren aus einer Kreuzigung (T. 62) gegenüber.

Überhaupt ist die Sammlung Darmstaedter eine Fundgrube für das Studium der Porzellanmalerei. Drei Abteilungen sind es vor allem, die in dieser Hinsicht ganz hervorragende Leistungen und mannigfaltiges Material darbieten: die Erzeugnisse von Sèvres und der englischen Fabriken mit ihren unnachahmlich schwimmenden Glasurfarben, die nur auf dem Weichporzellan erreichbar waren, dann die erstaunlich reiche Sammlung der deutschen Hausmalerei mit den Werken der Bottengruber, Preußler, de Drechsel, Mayer-Preßnitz, Aufenwerth u. a., schließlich die Figuren und Gefäße aus der Blütezeit Meißen vor der Mitte des